

Schüler außer Rand und Band
Die Szene ist zwar gestellt, doch viele Lehrer beklagen zunehmende Respektlosigkeit



Gewalt gegen Lehrer, Mißachtung von Polizisten, Pöbeleien gegen Richter – was läuft da falsch? Ein BILDWOCHE-Report

Sie lümmeln auf ihren Stühlen, die Füße auf dem Tisch. Sie quatschen in ihr Handy und spielen mit dem Gameboy. Sie toben durchs Klassenzimmer. Und die Lehrerin ist machtlos...

Das Foto ist zwar gestellt – doch all die Berichte nach dem Fall an der Berliner Rütli-Hauptschule zeigen eines: Respekt ist in Deutschland ein seltenes Gut geworden – nicht nur gegenüber Lehrern. Auch Richter und Polizisten beklagen einen zunehmenden Verlust von Autorität. Dabei herrscht bei den Deutschen eine tiefe Sehnsucht nach respektvollerem Umgang miteinander: 90% der Bundesbürger wünschen sich nach einer aktuellen Umfrage mehr Höflichkeit. Ein BILDWOCHE-Report.

„Wenn früher ein Schüler nachsitzen

sollte, hat er das akzeptiert. Heute droht er mit Mama und Papa“, so Josef Kraus, Direktor eines bayerischen Gymnasiums. Die steigende Respektlosigkeit wundert ihn nicht: „Als Gerhard Schröder noch Kanzler war, nannte er Lehrer ‚faule Säcke‘. Da nehmen uns natürlich auch die Jugendlichen immer weniger ernst.“

Soziologen beobachten einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel. Trendforscher Peter Wipperfurth: „Heute ist Individualität als höchster Wert anerkannt. Da müssen die Autoritäten an Macht und Ansehen verlieren. Autorität und Respekt werden nun individuell ausgehandelt.“ Sozialpsychologe Tilman Eckloff (Uni Hamburg) sagt es so: „Ein Lehrer z. B. muß den Stoff gut erklären können und fair sein. Er muß sich den Respekt

quasi erst verdienen.“
Wie wenig die Robe eines Richters zählt, erlebt z. B. Gerhard Zierl, Amtsgerichtspräsident von München. „Es kommt vor, daß von der Zuschauerbank in den Saal reingeschrien wird. Das liegt an den unsäglichen Gerichtsshows im Fernsehen. Die Leute meinen, sie

können sich bei uns aufführen wie dort.“ Manche Jugendliche kommen in verdreckten Jeans, sitzen kaugummikauend auf der Anklagebank. „Sie denken sich gar nichts dabei. Aber es hat ihnen ja auch keiner beigebracht...“

Auch Polizeioberkommissar Uwe Koßel (Hamburg) stellt fest, daß es

an Vorbildern fehlt. Eltern würden ihre Kinder sogar zur Mißachtung von Vorschriften animieren (siehe rechts). Und: „Wenn Dieter Bohlen einen Polizisten einfach duzt und ein Richter ihm das durchgehen läßt, braucht sich niemand über fehlenden Respekt gegenüber Beamten zu wundern.“

Was kann man tun? Soziologe Tilman Eckloff: „Respekt muß man lehren.“ Das saarländische Bildungsministerium macht's mit einer rund hundertseitigen Schrift für Schüler und Lehrer vor: „Respekt & Co.“ enthält das Einmaleins der Höflichkeit, „vom Grüßen“ bis zum „Zauberwort ‚Bitte‘“. Auch das Land Berlin hat reagiert: Zum neuen Schuljahr wird „Wertekunde“ in der 7. Klasse eingeführt – als Pflichtfach!

Jutta Vey



Stinkefinger gegen Polizisten Beamtentbeleidigung ist keine Seltenheit